



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Hardau

Zürich - Limmattal

Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Hardau	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Hardau wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Hardau vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Hardau und der Schulbehörde Zürich - Limmattal für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Ramun Muhl, Teamleitung
Zürich, 11. November 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Hardau wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit vielfältigen Aktivitäten stärkt das Schulteam eine tragfähige Gemeinschaft und lebt eine tolerante Schulkultur. Die Schülerinnen und Schüler können altersgerecht mitwirken.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet mehrheitlich gewinnbringend zusammen. Die Kooperationsgefässe sind zweckmässig geregelt, der kindbezogene Austausch ist individuell organisiert. Eine Reflexion der Zusammenarbeit findet nach Bedarf statt.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen eine lernförderliche Atmosphäre, indem sie den Schülerinnen und Schülern emphatisch und wohlwollend begegnen. Die meisten planen den Unterricht kompetenzorientiert und strukturieren ihn sinnvoll.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt unterstützend und strukturiert. Die pädagogische Arbeit wird sorgfältig vorangetrieben. Eine effiziente und zuverlässige Organisation ermöglicht einen gut funktionierenden Schulalltag.



Individuelle Förderung

Die Fachpersonen setzen den Förderplanungszyklus gewissenhaft um. Das Lernangebot ist unterschiedlich differenziert ausgeprägt, die Förderung von eigenverantwortlichem Lernen ausbaubar.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet an bedeutsamen Entwicklungsthemen. Zweckdienliche Instrumente begünstigen eine systematische und zielorientierte Herangehensweise. Die nachhaltige Sicherung von Errungenschaften ist in Ansätzen gewährleistet.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen nutzen diverse Beurteilungsformen passend und befähigen die Schulkinder zur Selbsteinschätzung. Das Schulteam setzt sich intensiv mit der gemeinsamen Beurteilungspraxis auseinander, wichtige Eckpunkte sind definiert.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulführung und die Lehrpersonen informieren die Eltern verlässlich über gesamtschulische, klassenspezifische und ihr Kind betreffende Themen. Die institutionalisierte Mitwirkung ist in Form eines Elternkomitees geregelt.



Digitalisierung im Unterricht

An der Schule sind stufenabhängig verschiedene Ansätze für den Einsatz von digitalen Medien erkennbar. Die kritische Nutzung von Medien thematisieren die Lehrpersonen mit den Schulkindern sporadisch, Absprachen dazu fehlen.

Kurzporträt der Schule Hardau

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	77
Unterstufe	6	107
Mittelstufe	6	102
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	29	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	8	
Betreuungspersonen	29	
Schulsozialarbeiterin	1	
Klassenassistenz	1	
Schulsekretariat	1	

Die Schule Hardau liegt im Zürcher Stadtkreis 4 direkt angrenzend an die Wohnsiedlung Hardau und gehört zum Schulkreis Zürich-Limmattal. Sie besteht aus dem Schulhaus Hardau und drei externen Kindergärten. Diese befinden sich in umliegenden Wohnhäusern sowie im Parterre eines Hardau-Wohnturmes. Auf der Schulanlage befindet sich zudem die Dreifachsporthalle Hardau und die Schulschwimmhalle.

Die Bevölkerungszusammensetzung im Einzugsgebiet der Schule ist in vielerlei Hinsicht durchmischt und heterogen. Das Quartier befindet sich in einem Wandel hinsichtlich Wohnbauten und Bevölkerungsstruktur. Die Schule nimmt Teil am Programm QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen). Damit verstärkt die Schule ihre Förderung von Sprache, Schulerfolg und sozialer Integration.

Insgesamt besuchen rund 300 Kinder die Schule Hardau. In vier Kindergärten, 12 Primarschulklassen, fünf Horten und

einem Morgentisch werden die Schülerinnen und Schüler geschult und begleitet. Rund 80 % der Kinder besuchen die schulergänzende Betreuung.

Fast 70 Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen unterrichten und betreuen die Schulkinder. Die Schule wird von einer Co-Leitung mit einem Stellenumfang von insgesamt rund 130 % geführt. Eine Leitungsperson ist seit 2017 und die andere seit 2018 in dieser Funktion an der Schule tätig. Die Schulleitung und das Schulteam werden unterstützt durch das Schulsekretariat, eine Fachperson für Schulsozialarbeit, eine Klassenassistenz und den Hausdienst.

Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde Limmattal. Zur Vernetzung der Schulen im Schulkreis sowie zum Austausch zu Führungsthemen findet monatlich eine Schulleitungskonferenz aller Schulleitungen zusammen mit der Schulbehörde statt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Hardau dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	11.02.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	24.05.2021
Evaluationsbesuch	06.09.2021 bis 08.09.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	21.09.2021
Impuls-Workshop	28.10.2021

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 13.04.2021 und 22.06.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	81 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	82 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	97 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	13	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	20	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit vielfältigen Aktivitäten stärkt das Schulteam eine tragfähige Gemeinschaft und lebt eine tolerante Schulkultur. Die Schülerinnen und Schüler können altersgerecht mitwirken.



- » Das Schulteam schafft mit seiner Haltung einen respektvollen Umgang und fördert mit gemeinschaftsbildenden Aktivitäten das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schulkinder. Das Klima ist grundsätzlich friedlich und die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule wohl. Programme zur Konfliktlösung bestehen und kommen regelmässig zum Einsatz.
- » Die Mitarbeitenden nehmen die Verschiedenartigkeit als selbstverständlich wahr und nutzen diese gelegentlich als Ressource zur Gestaltung der Schulgemeinschaft. Grundsätze des Zusammenlebens sind auf Schulebene definiert. Auf Ausgrenzungen und Diskriminierung reagiert die Schule in der Regel koordiniert und abgesprochen.
- » Die Schulkinder erhalten durch einen verbindlichen Klassenrat und den «Hardaurat» altersgerechte Mitwirkungsmöglichkeiten. Der Transfer zwischen Schul- und Klassenebene ist gewährleistet. Die Schulkinder fühlen sich ernst genommen, können Anregungen und Ideen einbringen und oftmals auch umsetzen.

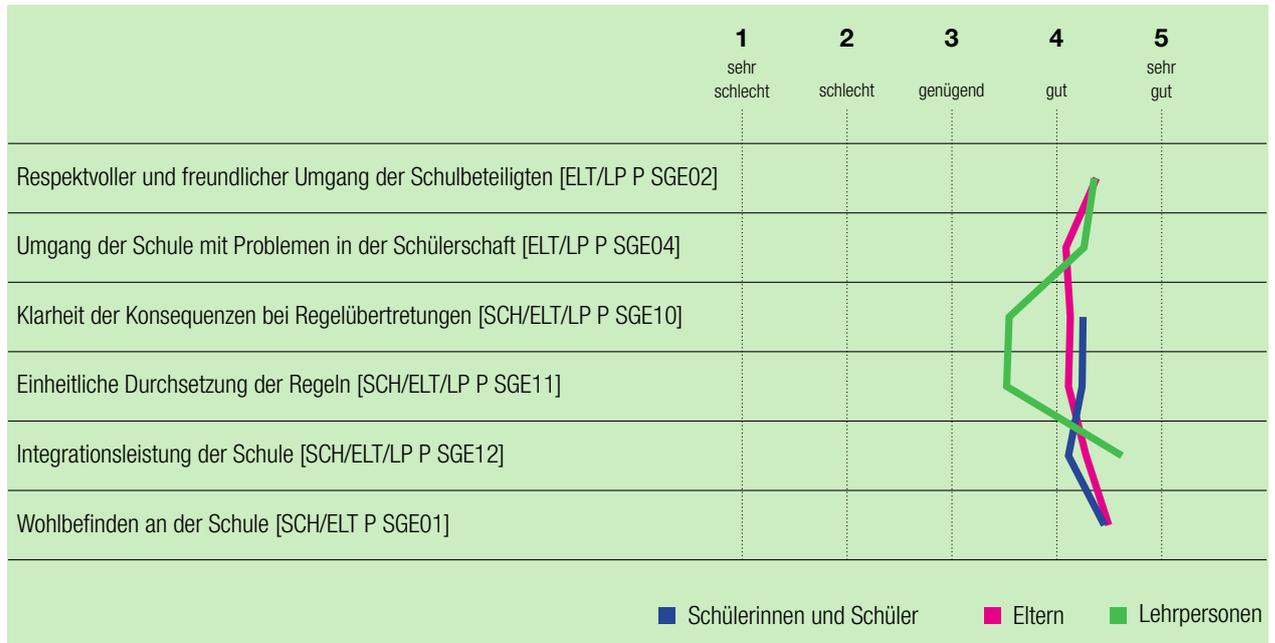


Die Grundsätze einer tragfähigen Gemeinschaft und einer integrativen Haltung sind an der Schule präsent. Dabei orientiert sich das Schulteam an den Säulen der neuen Autorität und dem Prinzip der gewaltfreien Kommunikation. Die Schule hat sich darauf geeinigt, bei Konflikten nach einem Friedensplan vorzugehen. Ebenso haben sie den Standard, alle Schulkinder vor dem Schulzimmer persönlich zu begrüssen und präsent zu sein. Mit einer breiten Palette an Aktivitäten fördert die Schule das Zusammengehörigkeitsgefühl. Dazu gehören Rituale im Jahresverlauf und weitere Veranstaltungen wie bspw. gemeinsame Wanderungen, Sporttage, die Lesenacht und altersdurchmischte Ateliers. Fast alle Schülerinnen und Schüler fühlen sich sehr wohl in der Schulgemeinschaft. Diesbezügliche Werte der schriftlichen Elternbefragung liegen über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P SGE01, 90). Bezüglich Präventionsarbeit findet ein regelmässiges Sozialtraining durch die Fachperson für Schulsozialarbeit statt. Weitere Präventionsangebote werden durch die Lehrpersonen individuell und unterschiedlich häufig in Anspruch genommen. Die Schule hat klare Verhaltensgrundsätze und eine übersichtliche Hausordnung. Die Durchsetzung der Regeln erfolgt jedoch kaum abgesprochen.

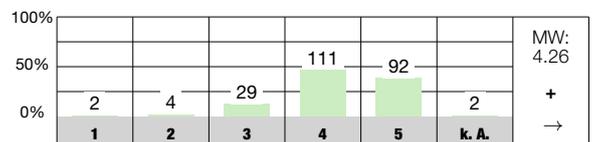
Die Schule schafft es erfolgreich, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. Das Schulteam setzt sich regelmässig, jedoch kaum institutionell verbindlich, mit

Aspekten der Vielfalt auseinander. In gewissen Klassen fördern die Lehrpersonen gezielt den toleranten Umgang mit Diversität (z. B. mit einer Toleranzbox im Kindergarten). Die Mitarbeitenden nehmen die Verschiedenartigkeit von Lebensstilen, Kulturen, Sprachen und Weltanschauungen grundsätzlich als Potenzial wahr. Die Lehrpersonen thematisieren die Vielfältigkeit der Menschen verschieden häufig. Auf Ausgrenzungen und Diskriminierung reagieren sie in der Regel mit Bedacht. Bei Bedarf wird die Schulleitung, die Fachperson für Schulsozialarbeit oder weitere externe Fachpersonen beigezogen. Die schriftlich befragten Eltern attestieren der Schule, dass sie mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft kompetent umgeht (ELT P SGE04).

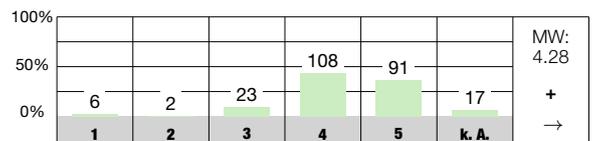
Partizipationsgefässe für Schülerinnen und Schüler sind institutionalisiert. Im «Hardaurat» ist jede Klasse durch zwei Delegierte vertreten und er findet mindestens einmal pro Quartal statt. Die Schulkinder gestalten den Schulalltag bei verschiedenen Gelegenheiten mit und fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen. Neben der Durchführung des Pausenkiosks können sie bspw. bei der Gestaltung des Pausenplatzes und bei der Ausarbeitung der Nutzungsregeln für die Schaukel tatkräftig mitbestimmen. Die schriftlich befragten Schulkinder schätzen die Partizipationsmöglichkeiten mit überdurchschnittlicher Zustimmung positiv ein (SCH P SGE15). Eine systematische Förderung des demokratischen Denkens und Handelns ist ausbaubar.



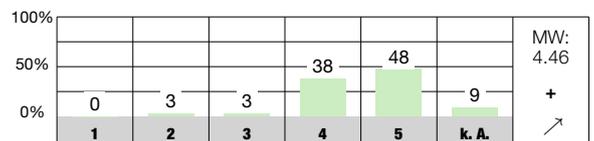
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT P SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen eine lernförderliche Atmosphäre, indem sie den Schülerinnen und Schülern emphatisch und wohlwollend begegnen. Die meisten planen den Unterricht kompetenzorientiert und strukturieren ihn sinnvoll.

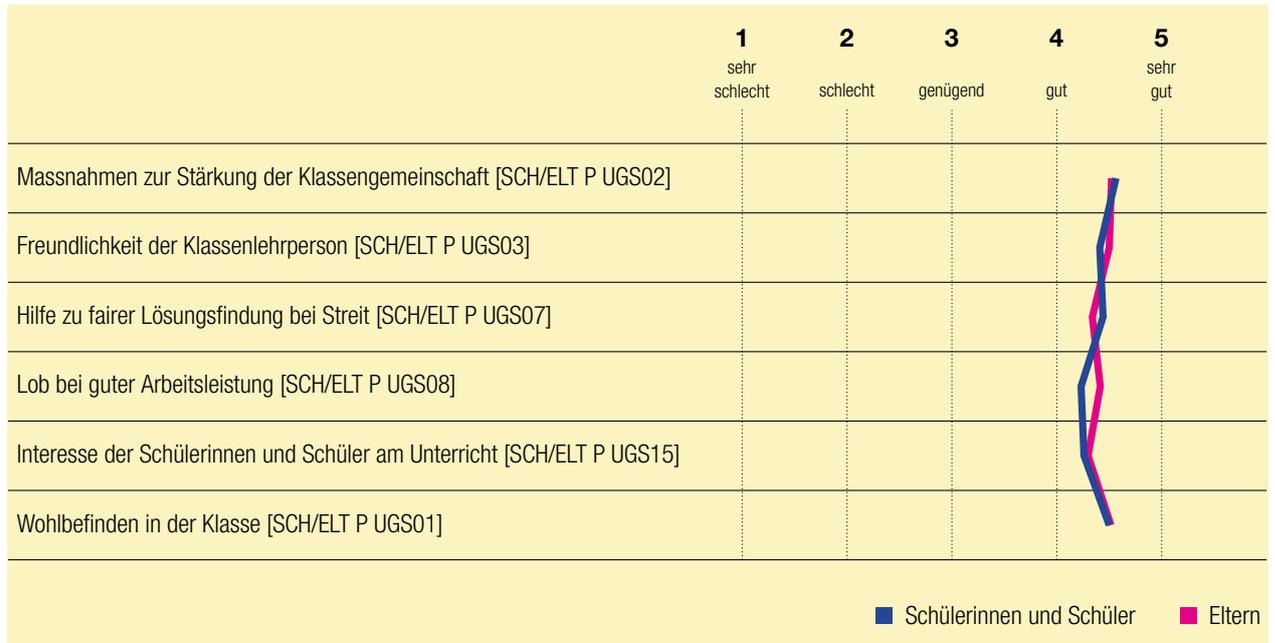


- » Mit fest etablierten Ritualen stärken die Lehrpersonen die Klassengemeinschaft. Die Interaktion zwischen allen Beteiligten ist vorwiegend von Respekt geprägt. Viele Schülerinnen und Schüler kennen Konfliktlösestrategien, welche sie befähigen, Unstimmigkeiten aktiv anzugehen. Der Klassenrat dient u. a. dazu, Probleme in der Gruppe zu thematisieren. Der Unterricht verläuft grundsätzlich störungsarm, treten doch solche auf, reagieren die Lehrpersonen in der Regel proaktiv und angemessen.
- » Die Lernsequenzen haben mehrheitlich einen klaren und strukturierten Aufbau; Rhythmisierung, Methoden und Hilfsmittel sind meist passend gewählt. Inhalte und Ziele orientieren sich grundsätzlich an den Kompetenzen des Lehrplans.
- » Die Aufgaben sind oftmals abwechslungsreich und handlungsorientiert, jedoch fordern sie die Schülerinnen und Schüler nur vereinzelt zu einer vertieften kognitiven Auseinandersetzung auf. Verschiedene Übungsformen dienen der Festigung von Gelerntem.

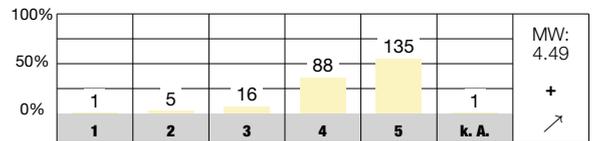


In der schriftlichen Befragung bezeugen sowohl Eltern als auch die befragten Mittelstufenkinder eine hohe Zufriedenheit mit dem Umgang in den Klassen (ELT P UGS01, SCH P UGS05). Den Lehrpersonen gelingt es gut, mit einer ruhigen und zugewandten Präsenz durch den Unterricht zu führen und für ein positives Klima zu sorgen. In der Interaktion zeigen sie echtes Interesse an den Anliegen der Schülerinnen und Schüler; sie sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. Mit Verstärkung von positivem Verhalten machen sie ihre diesbezüglichen Erwartungen transparent. Auf schwieriges Benehmen reagieren sie in der Regel fair, unmittelbar und adäquat. Wichtige Klassenregeln funktionieren zuverlässig, so strecken bspw. die Schulkinder auch in Kleingruppen oder bei Fachpersonen auf. Die Lehrpersonen greifen Konflikte zeitnah auf, binden die Schüler und Schülerinnen in die Problemlösung ein und übergeben entwicklungsgerichtet die Verantwortung an diese ab. So kommt über alle Stufen hinweg der «Friedensplan» zum Einsatz, wenn es darum geht, gemeinsam einen Streit zu klären. Beispielsweise erleben die Schulkinder die verschiedenen Schritte des Klärungsprozesses, indem sie diese auf einer Leiter stufenweise erklimmen oder sie stellen sich auf Farbpunkte, um die einzelnen Elemente durchzugehen. Im Klassenrat bespricht die ganze Gruppe Anliegen oder stärkt mittels konstruktiven Rückmeldungen Toleranz und Zugehörigkeit. Am begleiteten «Gesprächstisch» lernen bereits Kindergartenkinder, einander zuzuhören und sich zu einem selbst gewählten Thema auszutauschen.

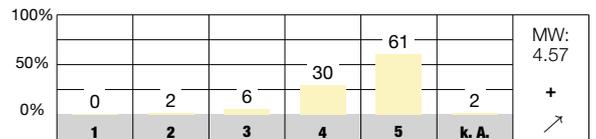
Ein häufig sachlogischer Aufbau und eine meist gute Rhythmisierung tragen dazu bei, dass in den Lektionen vielfach ein hoher Anteil an echter Lernzeit gewährleistet ist. Übergänge funktionieren meist reibungslos und Wartezeiten treten selten auf. Die Lehrpersonen wählen Methoden oft passend zu den Voraussetzungen der Klasse und abgestimmt auf die Lernziele. Diese machen sie nur teilweise explizit transparent, implizit sind sie jedoch meistens handlungsleitend. Viele Lehrpersonen informieren zu Beginn einer Lerneinheit kurz mündlich oder schriftlich über den Ablauf und die Aufträge. Damit die Schülerinnen und Schüler Aufgaben erfolgreich bearbeiten können, stellen sie entsprechende Hilfsmittel zur Verfügung, bspw. in Form von Scaffoldings (Satzstrukturen). Die Auswahl der Inhalte und Themen erfolgt stufengerecht und lehrplankonform. Die Lehrpersonen knüpfen punktuell mit Fragestellungen ans Vorwissen der Schulkinder an oder schaffen den Bezug zu deren Lebenswelt oder anderen Fächern. Fast alle der schriftlich befragten Mittelstufenkinder sind sehr zufrieden, wie die Lehrpersonen Unterrichtsinhalte erklären (SCH P UGS13). Um Gelerntes zu verankern oder zu automatisieren, kommen verschiedene Übungsformate zum Einsatz. Aufgaben, die speziell die kognitive Aktivierung fokussieren, sind weniger verbreitet (z. B. Initiieren von Problemlösungsprozessen oder forschendes Lernen).



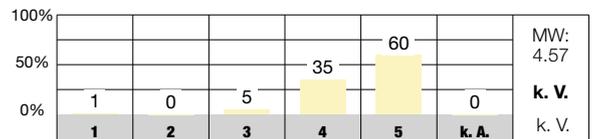
Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule. [ELT P SGE01]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden. [SCH P UGS05]



Meine Klassenlehrperson kann gut erklären. [SCH P UGS13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Fachpersonen setzen den Förderplanungszyklus gewissenhaft um. Das Lernangebot ist unterschiedlich differenziert ausgeprägt, die Förderung von eigenverantwortlichem Lernen ausbaubar.



- » Die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen erfolgt sorgfältig, ressourcenorientiert und meist gezielt auf die individuellen Voraussetzungen ausgerichtet. Einzelne Elemente im Förderplanungszyklus weisen in der Praxis qualitativ geringe Unterschiede auf. Die Fach- und Lehrpersonen achten im intensiven, oft bilateralen und niederschweligen Austausch darauf, dass die Förderung mit dem Regelunterricht koordiniert ist. Das Förderkonzept definiert die wichtigsten Rahmenbedingungen, die Umsetzung in die Praxis erfolgt vorwiegend individuell und situativ angepasst.
- » In vielen Klassen stehen den Schülerinnen und Schülern Aufgaben mit verschiedenen Anspruchsniveaus zur Auswahl, Häufigkeit und Vielfalt der Differenzierung fallen lehrpersonenabhängig aus, anregendes Zusatzmaterial steht nur teilweise zur Verfügung.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder eng in ihrem Lernprozess; an das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen führen sie eher situativ und kaum strukturiert heran.



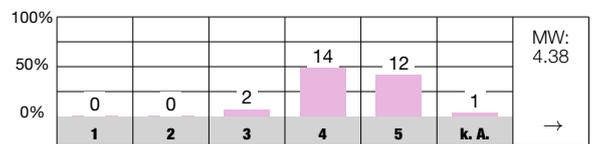
Bei der konkreten Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen steht situationsbezogener Pragmatismus im Vordergrund und weniger verbindliche Vorgaben, obwohl die Eckpunkte konzeptuell geregelt sind. Bspw. liegt die Zuweisung zur Integrierten Förderung (IF) im Kompetenzbereich des Unterrichtsteams, klare Zuweisungskriterien sind nicht festgelegt. Im Fokus steht das Ziel, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnisse sozial und fachlich teilhaben können. Im bilateralen Austausch und bei der Planung achten sie darauf, dass der Bezug zum familiären Umfeld besteht und der Förderunterricht mit dem Regelunterricht koordiniert ist. Bzgl. Handhabung der Förderinstrumente pflegt das Fachteam einen regen Austausch, Verbindlichkeiten sind kaum handlungsleitend. Jede Fachperson dokumentiert den Lernprozess auf individuelle Weise, bei der Förderdiagnostik nutzen sie ebenfalls verschiedene Vorgehensweisen. Häufig verwenden sie ein schulinternes Formular zur Planung und Überprüfung. Es listet gut übersichtlich bereits erfolgte Massnahmen auf, ist ICF-konform, unterscheidet zwischen Förderbedarf und -zielen und hält deren Erreichung sowie Perspektiven fest. Für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) kommen die offiziellen Instrumente zur Anwendung. Die Nutzung der elektronischen Plattform für die Dokumentation und den Austausch ist nicht etabliert. Das Schulische Standortgespräch (SSG) richtet sich an den Ressourcen der Schülerinnen und Schüler aus. Häufig nehmen diese daran teil oder werden vorgängig einbezogen.

Die Protokolle davon fallen qualitativ unterschiedlich aus. Die Schule bietet für leistungstärkere Schulkinder aller Stufen eine anregende Begabtenförderung an. Die Aufnahme erfolgt über eine Probezeit mit anschliessendem SSG. Förderziele sind hier nicht vorgegeben.

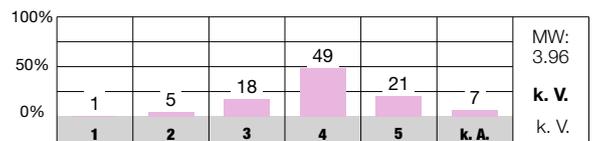
Die Lehrpersonen gestalten die Binnendifferenzierung des Unterrichts unterschiedlich konsequent. Bei einigen ist das ein fester Bestandteil ihres Lernangebotes. Andere wiederum differenzieren punktuell und nur in gewissen Fachbereichen. Vereinzelt sind auch Lernzielkontrollen oder Hausaufgaben mit verschiedenem Schwierigkeitsgrad und zunehmender Komplexität anzutreffen. In vielen Klassen stehen Zusatzaufgaben zur Verfügung, häufig sind diese wenig kognitiv herausfordernd (z. B. Lesen oder Malen). Fachpersonen unterstützen die Klassenlehrpersonen bei der Differenzierung, indem sie bspw. auf der Mittelstufe das Mathematiklehrmittel sprachlich entlasten, dies wird vereinzelt genutzt. Fast alle Lehrpersonen begleiten die Schulkinder in ihrem Lernprozess sorgfältig und situativ passend, sporadisch lassen sie Denkwege verbalisieren. Lernsituationen, welche das eigenständige Lernen und Arbeiten gezielt ermöglichen und fördern, finden selten statt, Absprachen dazu gibt es kaum. Freier Zugang zu Hilfsmitteln, eine durchdachte Organisation des Raumes und eingespielte «Ämtli» unterstützen jedoch in den meisten Klassen die Schulkinder in ihrer Selbständigkeit.



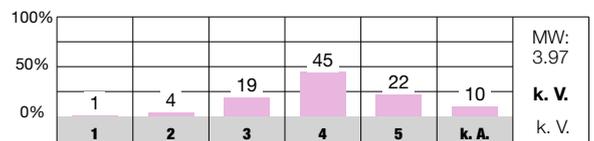
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF02]



Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P INF07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen nutzen diverse Beurteilungsformen passend und befähigen die Schulkinder zur Selbsteinschätzung. Das Schulteam setzt sich intensiv mit der gemeinsamen Beurteilungspraxis auseinander, wichtige Eckpunkte sind definiert.



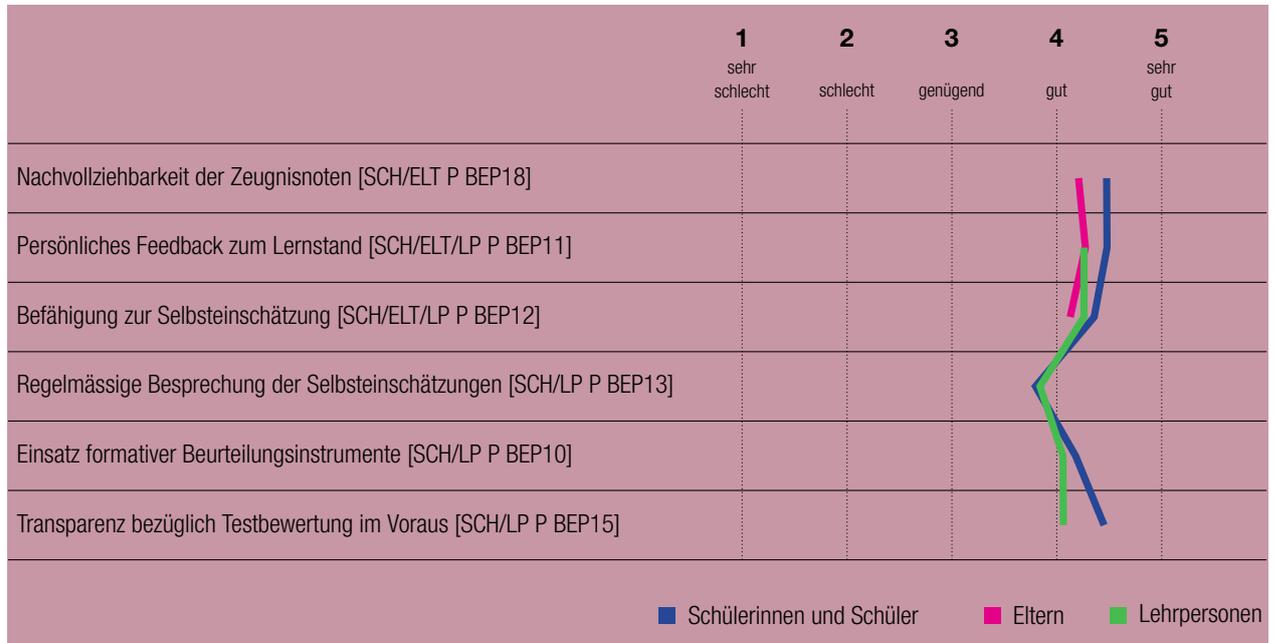
- » Schülerinnen und Schüler erhalten dank einer Vielzahl an Beurteilungsformaten unterschiedliche Rückmeldungen zu ihrem Können und Wissen. Formative Formen zeigen ihnen den Lernstand und die nächsten Schritte auf, summative Lernzielkontrollen ziehen eine Bilanz über das Gelernte. Auf allen Stufen schaffen die Lehrpersonen regelmässig Gelegenheiten, Selbsteinschätzungen zu machen. Peer-Feedback kommt altersgerecht zum Einsatz. Die Lehrpersonen richten ihre Beurteilung grundsätzlich an transparenten und nachvollziehbaren Kriterien aus.
- » Die Auseinandersetzung mit der Beurteilungspraxis ist als QUIMS-Schwerpunkt im Rahmen einer gezielten Schulentwicklung im Schulprogramm verankert und findet über einen regen Austausch im Team statt. In Weiterbildungen und mit externer fachspezifischer Begleitung erarbeitet die Schule eine gemeinsame Ausrichtung, die sich in einem praxistauglichen Instrument in Form eines «Beurteilungsmosaiks» niederschlägt. Die Lehrpersonen setzen selten vergleichende Tests ein.



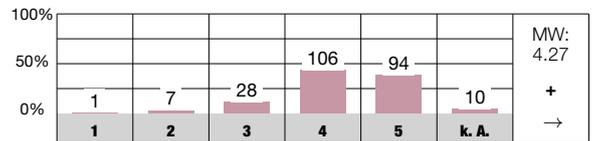
Die eingesehenen Unterlagen zeugen von einem breiten und vielfältigen Beurteilungsrepertoire. Nebst klassischen Lernzielkontrollen am Ende einer Lernsequenz überprüfen die Lehrpersonen sowohl den fachlichen als auch überfachlichen Lernstand der Schulkinder mit unterschiedlichen förderorientierten Formaten. Diese kommen in Form von Standortbestimmungen zu Beginn einer Einheit, als individuelle Zwischenbilanz mit Anpassung des weiteren Vorgehens oder als entwicklungsorientiertes Feedback zum Einsatz. Selbsteinschätzungen sind in den meisten Klassen verbreitet, sporadisch stellt die Lehrperson ihre Einschätzung direkt gegenüber, z. B. mit einer Fremd- und Selbsteinschätzung zu einer Bildergeschichte. Häufig geben die Schulkinder auf Prüfungen oder Wochenplänen an, wie schwierig die Aufgaben waren oder wie gut sie diese ihrer Einschätzung nach lösen konnten. In der Unterstufe zeigen die Schülerinnen und Schüler mit der Symbolik des Baumes ihren Lernstand an. Mittelstufenklassen führen eine Selbsteinschätzung vor dem Übertritt in die Sekundarstufe durch, inkl. eigener Zielsetzung für die verbleibende Zeit in der 6. Klasse. Die Zeugnisgespräche beinhalten nebst einer bilanzierenden Stellungnahme teilweise bereits einen Ausblick aufs kommende Semester. In gewissen Fächern bewerten Schülerinnen und Schüler entlang von Fragestellungen oder Kriterien ein eigenes Produkt und leiten daraus die nächsten Arbeitsschritte ab, bspw. zu einer Strickarbeit im Textilen und Technischen Gestalten (TTG). Peer-Feedback kennen alle Stufen, wobei die oberen Klassen auf das Gelernte

te des 1. Zyklus aufbauen können. Die Schulkinder üben, z. B. am Ende einer Spielsequenz mithilfe von Satzstrukturen, einander Rückmeldungen zu geben, vergleichen ihre Texte oder geben sich anhand von Kriterien eine Rückmeldung zu einem Vortrag. Prüfungen weisen meist, teils sogar differenziert pro Unterthema, die Zielerreichung aus. Die Schülerinnen und Schüler kennen die Rahmenbedingungen und Lernziele dazu. Sie wissen, wie die Lehrpersonen in der Beurteilung vorgehen. Die schriftlich befragten Mittelstufenklassen äussern sich dazu überdurchschnittlich positiv (SCH P BEP15).

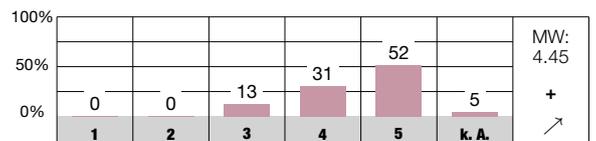
Das Team setzt sich intensiv mit der eigenen Beurteilungspraxis auseinander, lässt sich fachspezifisch begleiten und erarbeitet eine gemeinsame Haltung. Für die konkrete Umsetzung dieser entwickelt die Schule das «Beurteilungsmosaik», ein optisch ansprechbares und inhaltlich sinnvolles Instrument. Das Beurteilungskonzept, welches öffentlich zugänglich ist (Webseite), legt einige wesentliche Aspekte verbindlich fest. So muss das Mosaik in jeder Klasse handlungsleitend sein, auf Lernzielkontrollen werden keine Noten kommuniziert. Das «Hardau ABC» beschreibt unter Zeugnis wenige Abmachungen zur gemeinsamen Handhabung der Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen. Ein Austausch zu vergleichbaren Tests findet im Team kaum statt. In der schriftlichen Befragung äussern sich die Lehrpersonen selbstkritisch zu diesem Aspekt. Nur ein kleiner Teil bestätigt, Vergleichstests durchzuführen (LP P BEP05).



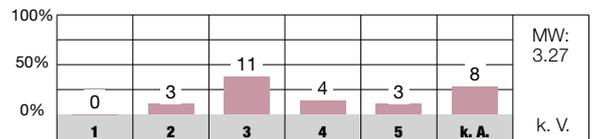
Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. [ELT P BEP11]



Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet. [SCH P BEP15]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



An der Schule sind stufenabhängig verschiedene Ansätze für den Einsatz von digitalen Medien erkennbar. Die kritische Nutzung von Medien thematisieren die Lehrpersonen mit den Schulkindern sporadisch, Absprachen dazu fehlen.



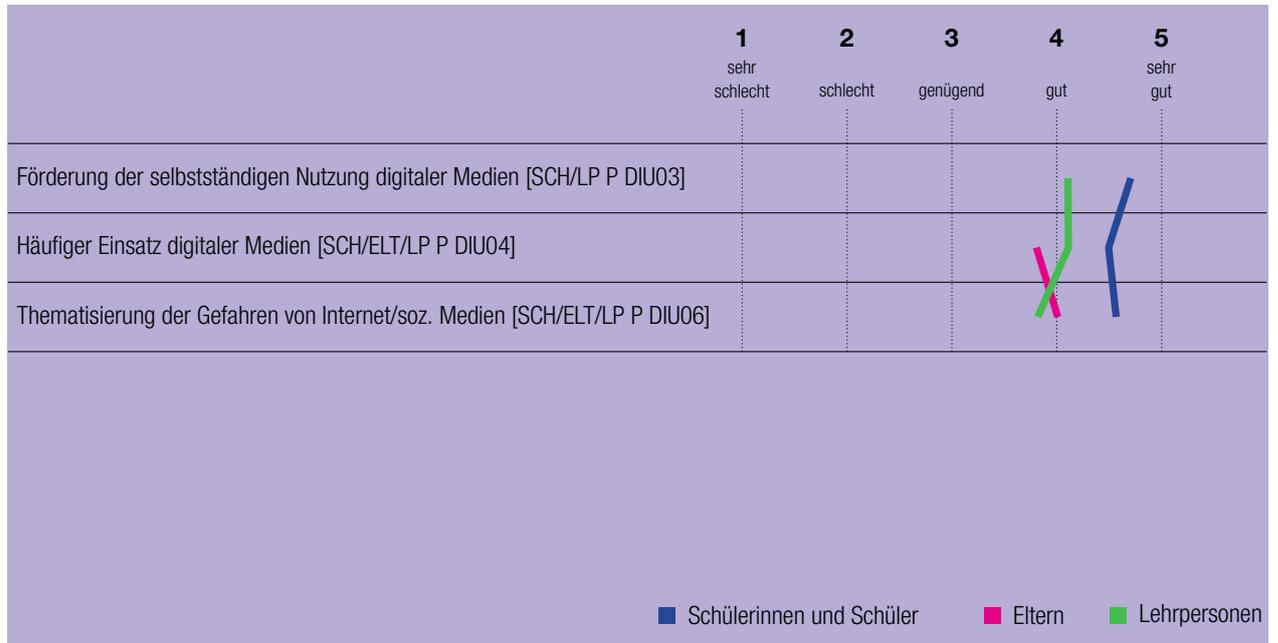
- » Einige Lehrpersonen ergänzen und erweitern ihren Unterricht regelmässig mit digitalen Medien, andere wiederum setzen diese selten ein, schulinterne Richtlinien dazu gibt es keine. Im 2. Zyklus ist der Einsatz stärker verankert als in den unteren Klassen.
- » Die Lehrpersonen thematisieren vorwiegend im Rahmen des Schulfaches Medien und Informatik (MI) Gefahren und Chancen von Informations- und Kommunikationstechnologien. Eine gezielte und koordinierte Präventionsarbeit fehlt.
- » Im aktuellen Schulprogramm sind wirkungsorientierte Entwicklungsziele bezüglich Medienerziehung und -didaktik abgebildet. Das Nutzungskonzept führt wenige verbindliche Vorgaben, jedoch etliche Vorschläge und Ideen auf. Es ist im Team kaum präsent. Der technische und medienpädagogische Support vor Ort sind eingerichtet.
- » Die Stufen tauschen sich unterschiedlich intensiv zur Nutzung von digitalen Medien in der eigenen Unterrichtspraxis aus. An einem Standorttag führt die Schule eine Evaluation dazu durch und zieht daraus Konsequenzen für die Weiterentwicklung.



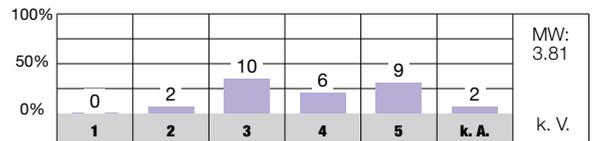
In der schriftlichen Befragung gibt rund die Hälfte der Lehrpersonen an, sich für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent zu fühlen (LP P DIU05). Vorwiegend im 2. Zyklus setzen sie regelmässig und vielfältig digitale Medien ein, beispielsweise drehen die Schülerinnen und Schüler selbst Filme und erstellen Erklärvideos. Auch Lehrpersonen erstellen Tutorials oder weisen leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler auf solche im Internet hin. In den unteren Klassen finden punktuell Lernsequenzen digital unterstützt oder ergänzt statt. Grundlagen (sortieren, Schnittmenge bilden, kategorisieren) für die Orientierung im Umgang mit Medien lernen bereits tiefere Klassen. Im Kindergarten können sich bspw. die Schülerinnen und Schüler dank neuer medialer Möglichkeiten, entlastete Bilderbücher wiederholt selbst anhören. Viele Klassen nutzen gängige Lernprogramme und -plattformen, welche auch von zuhause aus zugänglich sind. Ein systematischer Aufbau über alle Stufen hinweg, entlang vereinbarter Kompetenzstufen, fehlt. Ebenfalls nicht verankert ist ein Präventionsvorhaben, welches auf einer gemeinsam erarbeiteten Haltung basiert und gezielt und wiederholend bei Schülerinnen und Schülern die Reflexion über Mediennutzung anregt. Teilweise bauen die Lehrpersonen diese, vorwiegend im Rahmen vom Fach MI, in ihren Unterricht ein.

Das Schulprogramm beschreibt für die kommenden Schuljahre konkrete Ziele und Massnahmen bezüglich Ein-

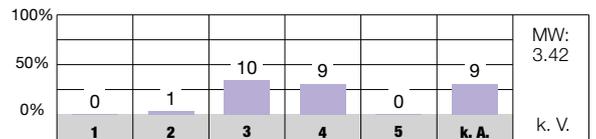
satz von digitalen Medien im Unterricht. Im «Medien- und ICT-Konzept der Schule Hardau» findet man bspw. unter schulinternen Vereinbarungen, den Einsatz des KITS-Pass, aktuell orientieren sich die Lehrpersonen bei ihrer Unterrichtsplanung und -gestaltung kaum daran. Das Konzept führt zwar relevante Aspekte sowohl zu Mediendidaktik als auch zu -bildung auf, diese sind im Team kaum präsent. In der schriftlichen Befragung äussert nur eine Minderheit Zustimmung zum Item «an unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht» (LP P DIU01). Verantwortliche Personen für den technischen und den pädagogischen Support stehen bei Fragen und Problemen zur Verfügung und unterstützen die Lehrpersonen in der eigenen Kompetenzerweiterung, das Team schätzt diese Anlaufstellen. Zuständigkeiten und Aufgabengebiete der beiden Rollen sind auf konzeptueller Ebene geregelt, in der Praxis braucht es hier eine Schärfung. Ein Weiterbildungsprogramm, das die verschiedenen Voraussetzungen gezielt und systematisch abholt, ist nicht erkennbar. An Teamtagen und -sitzungen finden diverse Inputs (z. B. Kennenlernen von Lernprogrammen) im Rahmen eines fixen Traktandums statt. Die Stufen tauschen sich niederschwellig und bei Bedarf über Digitalisierung im Unterricht aus. Eine strukturierte Reflexion am Standorttag orientiert sich an relevanten Fragestellungen und gibt Impulse für die weitere Diskussion in den Stufen und allfällige Massnahmen.



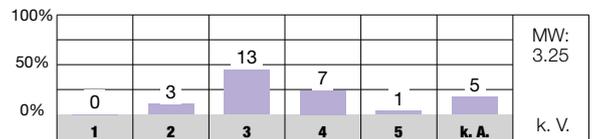
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet mehrheitlich gewinnbringend zusammen. Die Kooperationsgefässe sind zweckmässig geregelt, der kindbezogene Austausch ist individuell organisiert. Eine Reflexion der Zusammenarbeit findet nach Bedarf statt.



- » Die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen findet regelmässig statt. Mehrere Aspekte in den Bereichen Schule und Unterricht sind in den Stufen vereinbart, einzelne sind auch über die Jahrgänge hinweg abgesprachen.
- » Die Kooperationsgefässe werden grundsätzlich effektiv genutzt. Sie sind in der Schuljahresagenda terminiert und aufeinander abgestimmt. Die Vernetzung der Subteams ist durch die Steuergruppe sichergestellt. Die einzelnen Mitarbeitenden können punktuell ihr spezifisches Know-how einbringen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine engagierte kindbezogene Zusammenarbeit. Verbindliche Vereinbarungen dazu sind an der Schule keine vorhanden. Die Dokumentation erfolgt für alle Beteiligten zugänglich. Bei Bedarf bieten die Fachpersonen den Lehrpersonen Beratung an.
- » Die Schule passt die Art der Kooperation an, wenn sich herausstellt, dass sie sich im Schulalltag als nicht tauglich erweist oder die Kultur der Zusammenarbeit nicht stimmig ist. Ein fest verankertes Vorgehen für die Reflexion darüber fehlt.



Das Team arbeitet in verschiedenen Gefässen wie dem Stufenteam oder an Q-Tagen engagiert und verbindlich an schul- und unterrichtsbezogenen Themen zusammen. Die gegenseitige Unterstützung wird als gewinnbringend erlebt. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit als gross ein (LP P ZIS02). Die vorhandenen Abmachungen sind mehrheitlich bekannt, jedoch sind nur etwas mehr als die Hälfte der Meinung, dass Vereinbarungen und Beschlüsse von allen Beteiligten eingehalten werden (LP P ZIS05).

Die Zusammenarbeit der Schule ist sinnvoll geregelt und die Sitzungen sind gut aufeinander abgestimmt. Das Betriebskonzept definiert Sinn und Zweck der verschiedenen Kooperationsgefässe; eine Steuergruppe ist eingerichtet. Sie dient vor allem der Vernetzung und dem Informationsaustausch und bereitet Themen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung vor. Insgesamt sind die meisten Mitarbeitenden mit der Zusammenarbeit zufrieden (LP P ZIS90). In den Stufen- und Pädagogischen Teams ist der Austausch von Unterrichtsmaterialien und «Good Practice» unterschiedlich verbreitet. Spezielles Fachwissen der Lehr- und Fachpersonen nutzt die Schule vereinzelt als Ressource für die gemeinsame Weiterentwicklung.

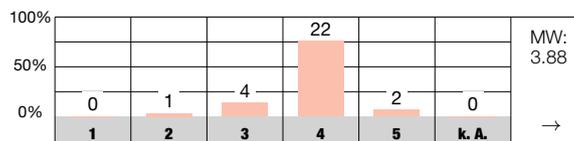
Lehr- und Fachpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit individuell. Es gibt an der Schule dazu keine Vorgaben bezüglich Zeitfenster, Häufigkeit und Form der Zusammenarbeit. Die meisten nutzen wöchentliche Termi-

ne für Absprachen. Ausserdem finden verschiedene informelle Gespräche oder ein niederschwelliger Austausch per Mail statt. Zum Festhalten der Beobachtungen steht ein elektronisches Tool zur Verfügung, auf welches alle Zugriff haben. Eine Fallberatung ist im Rahmen des Interdisziplinären Teams vorgesehen. Weitere Gefässe für Fachberatungen oder Fallbesprechungen (z. B. Intervention) sind nicht installiert. Absprachen zur Unterrichtsplanung finden unterschiedlich intensiv statt. Der Einsatz von verschiedenen Lehrmitteln erschwert es den Fachpersonen, eine gezielte Unterstützung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen effizient zu planen.

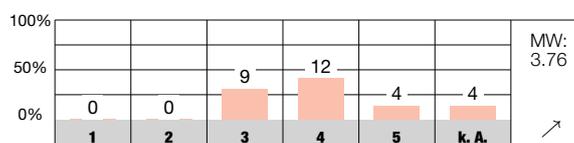
Die Schule hat die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren strukturiert, unter Begleitung einer externen Fachperson evaluiert und daraus entsprechende Schlüsse gezogen. Es entstanden Anpassungen an der Sitzungsstruktur und Regelungen betreffend interner und externer Kommunikation. Die intensive Auseinandersetzung mit der Zusammenarbeitskultur, ein daraus resultierender Leitfaden mit Grundsätzen zum respektvollem Umgang und einer positiven Feedbackkultur sowie fünf einfache Tipps zur Kommunikation haben zu einer Verbesserung der Teamkultur beigetragen. Eine fest vorgesehene Evaluation der Kooperation, z. B. als wiederkehrendes Sitzungstraktandum, fehlt jedoch. Lediglich etwas mehr als die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen ist der Ansicht, die Zusammenarbeit werde regelmässig reflektiert (LP P ZIS15).



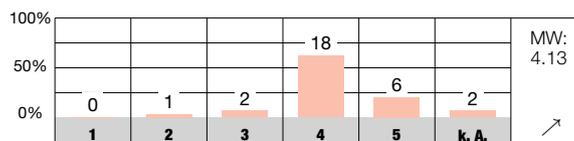
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



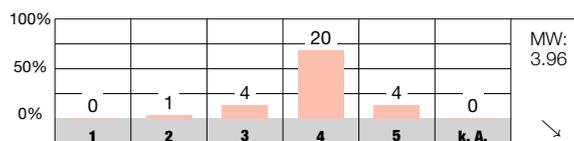
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



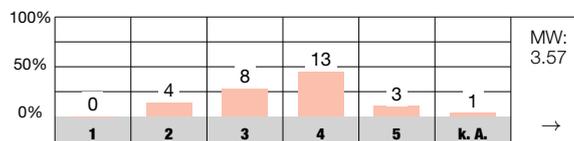
Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt unterstützend und strukturiert. Die pädagogische Arbeit wird sorgfältig vorangetrieben. Eine effiziente und zuverlässige Organisation ermöglicht einen gut funktionierenden Schulalltag.



- » Die personelle Führung wird vom Schulteam als wertschätzend und offen beschrieben. Die Schulleitung setzt den Fokus auf die Unterstützung sowie das Wohlergehen der einzelnen Lehrpersonen als auch auf die Förderung der Teamkultur. Die Schulführung verschafft sich anhand von Unterrichtsbesuchen regelmässig einen Einblick ins Unterrichtsgeschehen.
- » Führungsgrundsätze bezüglich «Werte und Haltungen» schaffen einen Orientierungsrahmen. Es gelingt der Schulführung mehrheitlich, die Mitarbeitenden für eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung zu gewinnen. Es liegen wenige Vorgaben und Regelungen betreffend der pädagogischen Arbeit vor.
- » Die schulinterne Organisation verläuft für die Beteiligten zufriedenstellend. Strukturen, Abläufe und Zuständigkeiten sind im Betriebskonzept verbindlich beschrieben. Deren effiziente Umsetzung sichert einen reibungslosen Schulalltag.
- » Die Schulleitung ist präsent und gut erreichbar. Ihre Informationspraxis ist klar geregelt und bewährt sich im Schulalltag wie auch in Krisensituationen.



Die Schulleitung führt die Mitarbeitenden umsichtig, unterstützend und auf Basis einer förderorientierten Grundhaltung. Dabei steht das Vertrauen in die Mitarbeitenden im Zentrum. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) werden als zielorientiert und aufbauend erlebt. Neben gemeinsam vereinbarten Zielen erhalten die Lehr- und Fachpersonen ein konstruktives Feedback zum vorangehenden Unterrichtsbesuch. Bei herausfordernden Situationen unterstützt sie die Lehrpersonen professionell in ihrem Handeln. Neue Lehrpersonen werden in der Regel durch eine Fachbegleitung oder eine zugewiesene erfahrene Lehrperson sorgfältig eingeführt und es steht ein umfassendes «Hardau-ABC» mit wichtigen Informationen zum Schulbetrieb zur Verfügung. Die meisten Lehrpersonen fühlen sich für ihren Einsatz anerkannt und schätzen das Verhältnis zwischen beruflicher Belastung und Befriedigung als ausgewogen ein (LP P SFÜ04).

Seitens Schulführung ist eine klare Vision zur pädagogischen Ausrichtung der Schule vorhanden. Die Schulleitung plant die Auseinandersetzung mit den pädagogischen Themen zusammen mit der Steuergruppe, welche sich aus den Leitungen der Stufenteams und der QUIMS-Beauftragten zusammensetzt. Dazu finden verschiedene schulinterne Weiterbildungen statt, während derer das Schulteam wertvolle fachliche Inputs erhält (z. B. zur neuen Autorität). Anschliessend diskutieren die Lehr- und Fachpersonen in Subteams, wie sie diese im Schulalltag oder im Unterricht um-

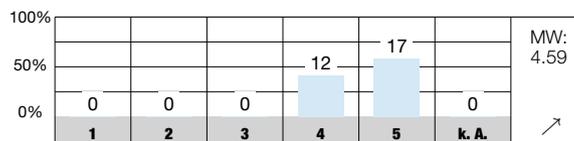
setzen wollen. Verbindliche Vereinbarungen werden dabei jedoch wenig getroffen und von der Schulführung eher zurückhaltend eingefordert. Bei den Unterrichtsbesuchen wird ein Schwerpunkt (z. B. der Einsatz des Beurteilungsmosaiks oder die Förderung von Peer-Feedback) explizit angesprochen. Die Lehrpersonen geniessen einen grossen Spielraum bei der Umsetzung von Entwicklungen in ihre eigene Praxis.

Die Organisation der Schule stellt einen geregelten Schulbetrieb sicher. Die Co-Schulleitung teilt Kompetenzen und Aufgabenbereiche zweckmässig auf. Grundlagendokumente, wie das schuleigene Betriebskonzept, definieren wichtige Bereiche und Abläufe. Die meisten Lehrpersonen schätzen Entscheidungswege sowie Aufgaben und Kompetenzen an der Schule als klar geregelt ein (LP P SFÜ09).

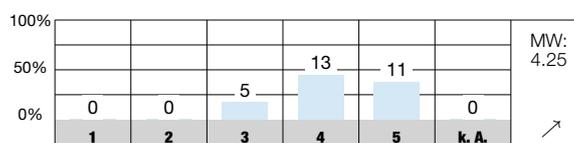
Die Mitarbeitenden sind zufrieden mit der Informationspraxis und der Präsenz der Schulleitung. Die Erreichbarkeit ist intern wie nach aussen transparent geregelt. Die Information der Mitarbeitenden erfolgt zuverlässig, unter anderem mittels Wochenmail sowie an den Teamsitzungen oder der Schulkonferenz. Bei Bedarf organisiert die Schulleitung Unterstützung unter Beizug von Fachperson und vernetzt sich mit externen Stellen. Die Schulleitung holt im Rahmen der MAG mündlich Rückmeldung zu ihrer Führungstätigkeit ein, eine anonymisierte Form davon ist nicht vorhanden.



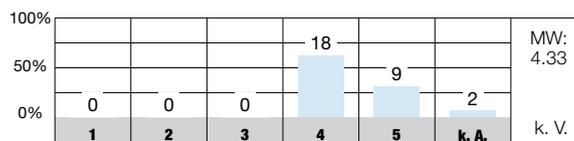
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



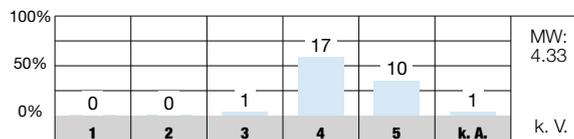
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



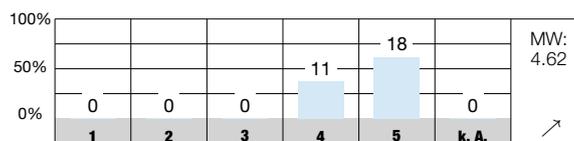
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



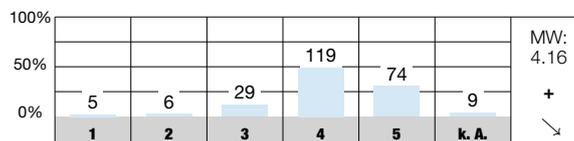
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule arbeitet an bedeutsamen Entwicklungsthemen. Zweckdienliche Instrumente begünstigen eine systematische und zielorientierte Herangehensweise. Die nachhaltige Sicherung von Errungenschaften ist in Ansätzen gewährleistet.



- » Die Schule fasst in ihrem Schulprogramm wesentliche Eckdaten zu relevanten Entwicklungsvorhaben zusammen. Es weist eine klare Trennung von Entwicklung und Sicherung aus, Ziele sind messbar und terminiert. Das Team ist angemessen in die Erarbeitung einbezogen.
- » Die Jahresplanung konkretisiert die Grobziele aus dem Schulprogramm und ist sinnvoll darauf abgestimmt. Die Weiterbildungen sind passend dazu ausgewählt. In verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen bearbeitet das Schulteam die entsprechenden Vorhaben.
- » Die Schule wertet ihre Entwicklungsarbeit regelmässig aus. Dabei setzt sie ein angemessenes Repertoire an Evaluationsmethoden ein. Interne Feedbacks werden verbreitet eingeholt, ein systematisches Vorgehen betreffend externen Rückmeldungen fehlt.
- » Inwiefern Erkenntnisse aus internen Auswertungen gezogen und Erreichtes gesichert wird, ist unterschiedlich dokumentiert. Ergebnisse von abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben sind im Schulalltag vereinzelt beobachtbar.



Das Schulprogramm ist sinnvoll nach den Bereichen Lehren und Lernen, Lebensraum Schule, Schulmanagement, Kooperationen sowie Betrieb und Infrastruktur strukturiert. Die darin gesetzten Themen (QUIMS Schwerpunkt «Beurteilen mit Fokus Sprache», Digitalisierung im Unterricht, gemeinsame Werte und Haltungen, Zusammenarbeit Schule und Betreuung, Einbezug der Eltern) berücksichtigen kantonale Vorgaben ebenso wie standortbezogene Bedürfnisse. Die Zielsetzungen enthalten mehrheitlich überprüfbare Indikatoren; Sicherungsziele sind explizit ausgewiesen. Entwicklungsschwerpunkte werden unter Einbezug des Schulteam festgelegt. In der schriftlichen Befragung bestätigen fast alle Lehrpersonen, dass sie sich auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt haben (LP P SUE02).

Die Schule legt ihre Entwicklungsarbeit mit dem Schulprogramm für eine Periode von vier Jahren fest. Die Jahresplanung etappiert die Schwerpunkte pro Schuljahr und konkretisiert hinsichtlich Zielsetzungen, weiterem Vorgehen und Evaluation. Zu einzelnen Vorhaben sind konkrete Aufträge vorhanden. Die Schulführung begleitet die Teamprozesse aufmerksam und koordiniert die Entwicklungsschritte. An Sitzungen und anlässlich eines Q-Tages wird jeweils der Arbeitsstand der Projektgruppen präsentiert.

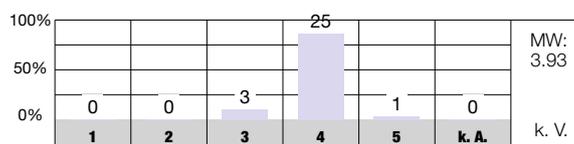
Am jährlichen Standorttag evaluiert das Team die Schulprogrammarbeit und plant das weitere Vorgehen. Die Ergebnis-

se werden zusammengetragen und in einem Jahresbericht zuhänden der Behörde festgehalten. Der QUIMS-Bericht gibt Auskunft über die Arbeit am entsprechenden Schwerpunkt. Anlässlich von Hospitationen geben sich die Lehrpersonen Rückmeldungen zum Unterricht. Diese gegenseitigen Unterrichtsbesuche werden mehrheitlich geschätzt, bis jetzt aber nicht für eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung genutzt. Einige Lehrpersonen lassen sich sporadisch von den Schulkindern Feedbacks zum Unterricht geben. Ein systematisches Einholen von Rückmeldungen bei Eltern und Schülerinnen und Schülern findet selten statt.

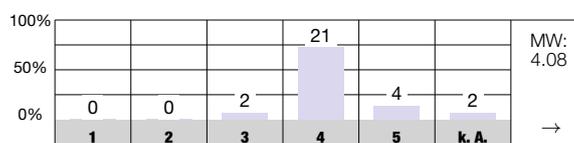
Die Zuordnung von Themenverantwortungen bezüglich einzelner Entwicklungen ist grundsätzlich geregelt. Ergebnisse aus abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben werden nur teilweise dokumentiert, z. B. im Rahmen von Beschlussprotokollen oder indem sie in das «Hardau-ABC» aufgenommen werden. Eine übersichtliche Sammlung von Standards und Errungenschaften in Form von Vereinbarungen oder Merkblättern fehlt grösstenteils. Somit besteht die Gefahr, dass wertvolle Errungenschaften wieder verloren gehen können. Gewisse Ergebnisse von abgeschlossenen Entwicklungsarbeiten und Weiterbildungen sind im Unterricht beobachtbar (z. B. Beurteilungsmosaik), andere zeigen sich nur punktuell in der individuellen Praxis; einige treten im Schulalltag in den Hintergrund und sind den Schulmitgliedern kaum präsent (z. B. ICT-Konzept).



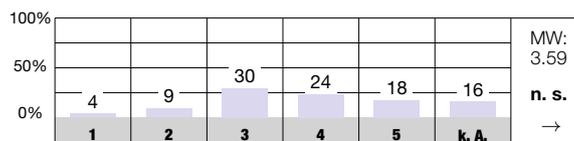
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



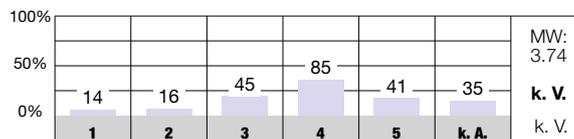
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



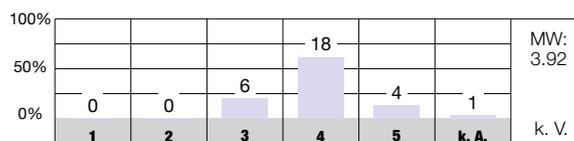
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



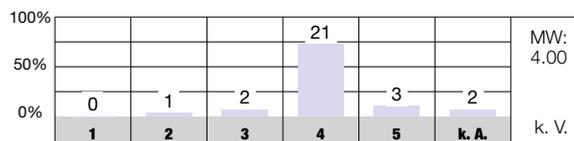
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. [LP P SUE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schulführung und die Lehrpersonen informieren die Eltern verlässlich über gesamtschulische, klassenspezifische und ihr Kind betreffende Themen. Die institutionalisierte Mitwirkung ist in Form eines Elternkomitees geregelt.



- » Die Schule informiert die Eltern zuverlässig und rechtzeitig über wichtige Belange. Die Eltern kennen ihre Ansprechpersonen und sind zufrieden mit den angebotenen Kontaktmöglichkeiten. Die Eckpunkte der Elterninformation sind verbindlich geregelt. Die Elternmitwirkung ist an der Schule in Form eines Elternkomitees institutionalisiert. Die Schule zieht die Eltern bei Schulanlässen und Klassenaktivitäten punktuell mit ein.
- » Für den Austausch zum Leistungsstand der einzelnen Schulkinder nutzen die Lehr- und Fachpersonen Elterngespräche und weitere, individuell angepasste Kommunikationswege. Die meisten Eltern sind mit dem Austausch über ihr eigenes Kind zufrieden und fühlen sich ernst genommen.
- » Die Lehrpersonen berichten mittels Quintalsbriefen und einer digitalen Plattform regelmässig über Organisatorisches, Klassenaktivitäten und ihren Unterricht. Der soziale und kulturelle Hintergrund der Eltern wird bei der Ausgestaltung der Information unterschiedlich angemessen berücksichtigt.

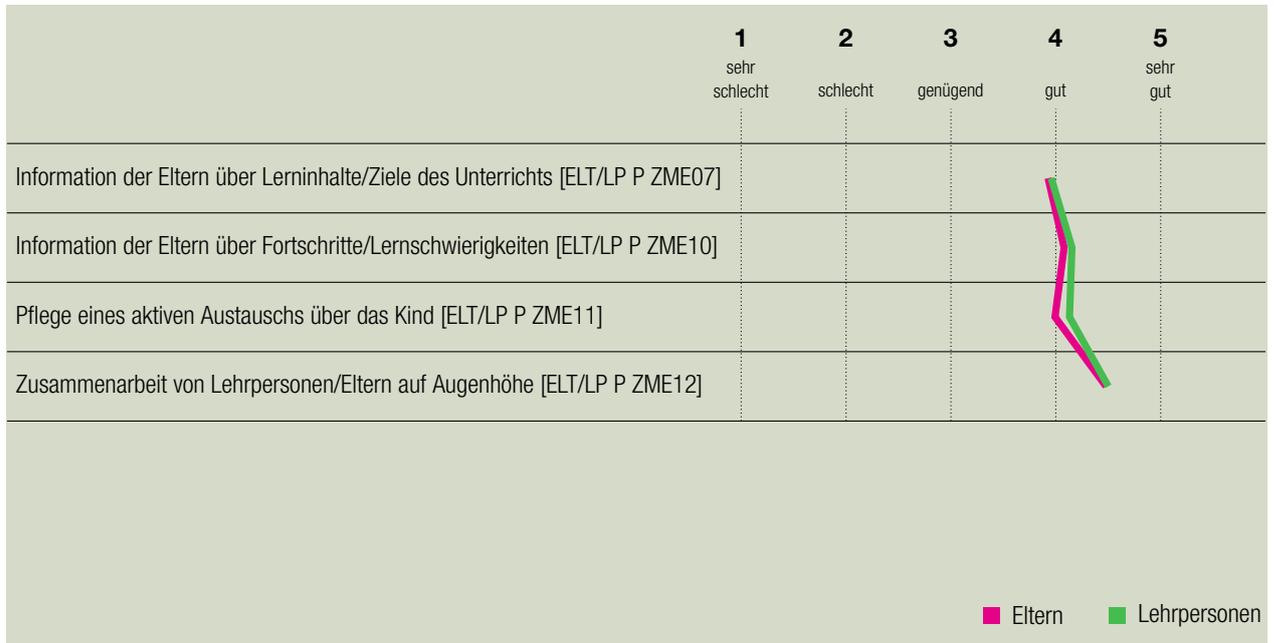


Die Schule pflegt eine angemessene Informationspraxis, die grundsätzlich von den meisten Eltern geschätzt wird. Gemäss schriftlicher Elternbefragung fühlen sich die meisten von ihnen gut über wichtige Belange informiert und wissen, an wen sie sich bei Anregungen, Fragen oder Kritik wenden können (ELT P ZME01, 02). Seit diesem Jahr nutzt die Schule eine elektronische Plattform für eine möglichst niederschwellige Kommunikation mit den Eltern. Hier die Information adressatengerecht zu übermitteln, gelingt nur teilweise erfolgreich. Das Elternkomitee hat Videobotschaften produziert, um sich auf diesem Kanal den Eltern vorzustellen. Die Schule ist noch in einer Erprobungsphase bezüglich geeigneten Kommunikationsformen, um an möglichst alle Eltern zu gelangen.

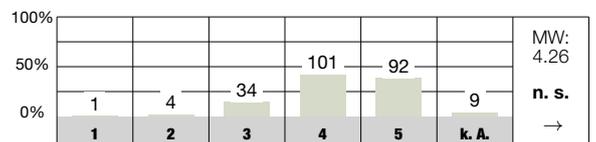
Bezüglich Elternabenden und weiteren Elternkontakten hat die Schule verbindliche Minimalstandards definiert. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist in der «Geschäftsordnung Elternforum und Elternkomitee» geregelt. Das Elternkomitee veranstaltet jährlich «Elternapéros», welche in den Hauptsprachen der Eltern durchgeführt bzw. in diese übersetzt werden. An diesen haben die Eltern die Gelegenheit, das Schulsystem kennenzulernen, sich über Freizeitangebote zu informieren und eine Vertretung ins Elternkomitee zu wählen. Das Elternkomitee organisiert, z. T. gemeinsam mit der Schule, weitere Veranstaltungen wie bspw. einen Elterntreff, den «Hardau-Cup», einen Grillabend oder Themenabende zu Erziehungsfragen. Bezüglich aktiven Mitwirkungsmöglichkeiten sind die Eltern in ihrer Einschätzung kritisch. Bei diesem Item der schriftlichen Befragung liegt der Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT P ZME05).

Mit regelmässigen Elternkontakten und persönlichen Gesprächen pflegen die Lehr- und Fachpersonen einen intensiven Austausch mit den Eltern und informieren sie über Fortschritte und allfällige Lernschwierigkeiten der Kinder. Der grosse Teil der Eltern äussert sich zufrieden, über die Informationen die sie von den Lehrpersonen zu ihrem Kind erhalten. Bei anspruchsvollen Elterngesprächen ziehen die Lehrpersonen die Schulleitung und weitere Fachpersonen zur Unterstützung bei und zeigen ein grosses Engagement, um mit den Eltern einen guten Weg der Zusammenarbeit zu finden. Insbesondere bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen finden sehr häufig niederschwellige Kontakte und Gespräche mit den Eltern statt, welche eine solide Vertrauensbasis aufbauen.

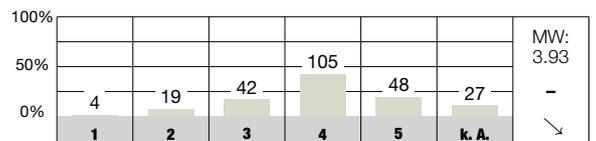
Die Elternbriefe der Lehrpersonen geben in der Regel einen detaillierten Ausblick auf das bevor stehende Quintal. Sie enthalten Themen und Zielsetzungen sowie anstehende Aktivitäten. Bezüglich Einsatz der neuen digitalen Plattform besteht noch Optimierungsbedarf, insbesondere im richtigen Mass an Informationen und der Verständlichkeit für alle Eltern. Einige Lehrpersonen verteilen ihre Informationen weiterhin auch noch in Papierform. Die meisten Eltern sind der Meinung, dass Sie genügend Möglichkeiten haben, um mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu treten. Jedoch nur knapp die Hälfte der schriftlich befragten Eltern findet, dass sie bei Aktivitäten in der Klasse genügend miteinbezogen werden (ELT P ZME09).



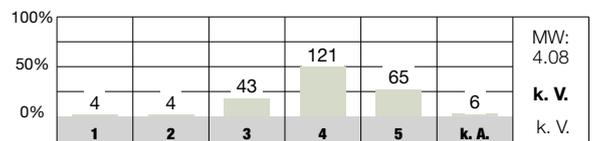
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

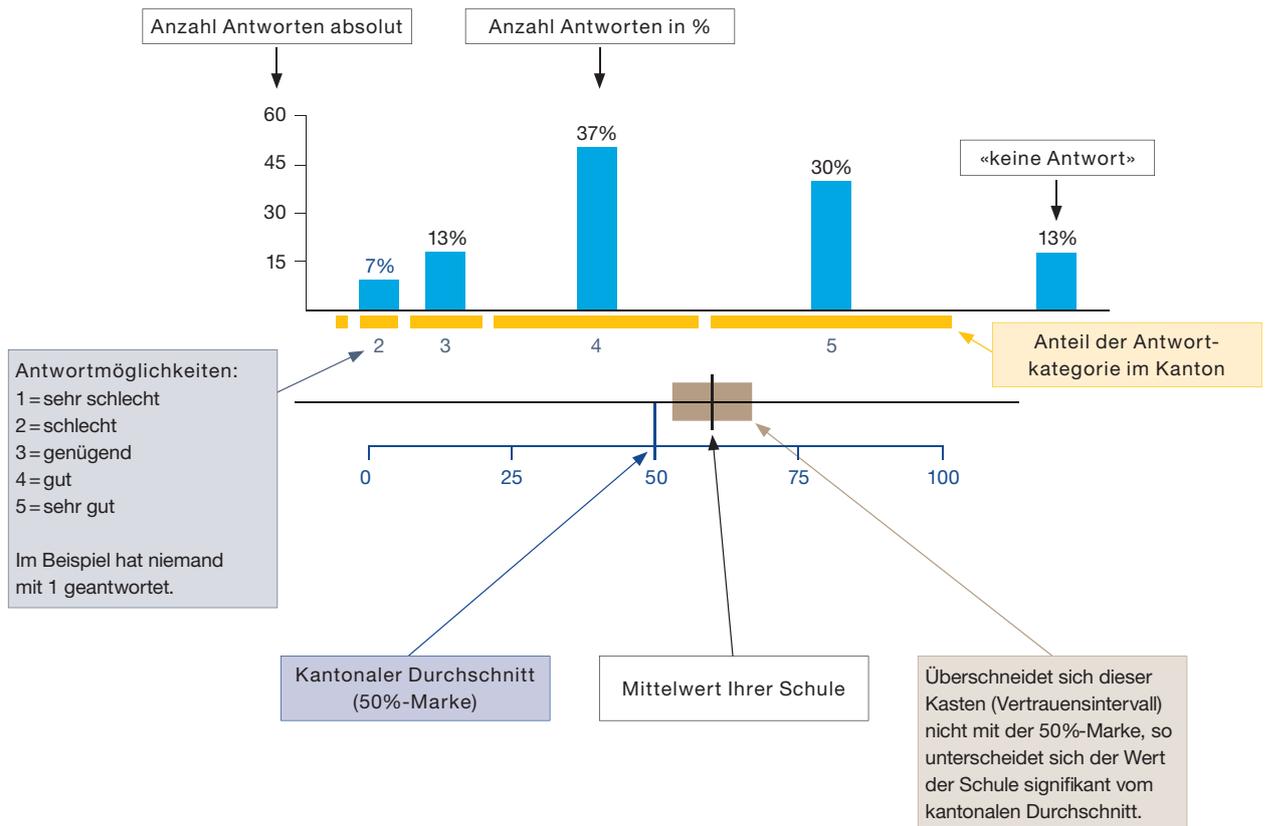
- » Ramun Muhl (Teamleitung)
- » Ursina Kuster
- » Christian Hollenstein

Kontaktpersonen der Schule

- » Alexandra Böni (Schulleitung)
- » Martin Laely (Schulleitung)
- » Katrin Wüthrich (KSB-Präsidentin)
- » Bruno Flura (KSB-Vizepräsident)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Hardau, Zürich - Limmattal, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 101**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	86%	4.45	n. s.	↗	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			101	60%	3.68	n. s.	→	4.01
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	71%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	80%	4.33	n. s.	↗	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	64%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	71%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	79%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	77%	4.24	n. s.	→	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	92%	4.45	n. s.	→	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	85%	4.46	+	↗	4.50

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	88%	4.50	n. s.	↗	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	93%	4.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	82%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	73%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	90%	4.57	+	↗	4.68
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	88%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	86%	4.44	n. s.	↗	4.59
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	80%	4.23	n. s.	→	4.51
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	83%	4.44	n. s.	→	4.67
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	71%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	86%	4.53	n. s.	→	4.69



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	77%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	94%	4.57	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	82%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	80%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	75%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	81%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	69%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	87%	4.42	n. s.	→	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	77%	4.29	n. s.	↘	4.62
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	82%	4.34	+	↗	4.42
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	66%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	88%	4.40	n. s.	→	4.56

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	82%	4.45	+	↗	4.50



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	72%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	69%	4.18	n. s.	→	4.42
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	85%	4.48	n. s.	→	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	84%	4.36	n. s.	↗	4.54
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	57%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	85%	4.48	n. s.	↗	4.62



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	94%	4.71	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	84%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	82%	4.57	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	42%	3.59	n. s.	→	3.99



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Hardau, Zürich - Limmattal, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 249**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	91%	4.49	+	↗	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			4	87%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			10	70%	4.09	+	→	4.18
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			5	54%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	60%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	81%	4.28	+	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			7	81%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	76%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			5	61%	4.11	n. s.	→	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			5	66%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			9	85%	4.26	+	→	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			9	90%	4.52	+	↗	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			13	89%	4.52	+	↗	4.54
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			11	82%	4.50	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			8	85%	4.34	+	↗	4.35
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			9	87%	4.41	n. s.	→	4.51
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			9	76%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			6	81%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			5	80%	4.21	+	↗	4.22
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			9	70%	4.05	n. s.	→	4.22
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			8	76%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			7	74%	4.18	+	→	4.24

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			6	79%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			3	81%	4.27	+	→	4.35
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			3	77%	4.13	+	↗	4.20
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			8	71%	4.21	n. s.	↗	4.32

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	45%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			7	42%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			2	87%	4.30	n. s.	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			9	65%	4.01	n. s.	↘	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			7	80%	4.16	+	↘	4.43



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			10	75%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			13	53%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			8	80%	4.26	n. s.	→	4.41
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			10	64%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			7	67%	4.08	n. s.	↘	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			9	75%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			9	65%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			1	84%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			3	82%	4.32	n. s.	→	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			4	66%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			5	70%	4.17	n. s.	→	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			4	62%	3.93	-	↘	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			3	52%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			9	48%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>27%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	2%	3	18%	4	50%	5	27%		6	77%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
1	2%																				
2	2%																				
3	18%																				
4	50%																				
5	27%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Hardau, Zürich - Limmattal, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 29**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	97%	4.36	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	93%	4.26	↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	76%	3.91	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.62	↗
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.48	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	76%	3.92	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	66%	3.90	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	52%	3.55	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	48%	3.52	↗
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	90%	4.23	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	93%	4.41	↗

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	93%	4.22	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	86%	4.20	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	100%	4.45	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	79%	3.92	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	69%	3.77	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	97%	4.39	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	69%	3.87	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	66%	4.00	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	90%	4.38	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	83%	3.86	↗
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	93%	4.30	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	62%	3.64	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	48%	3.62	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	79%	4.00	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	83%	4.13	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	83%	3.92	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	24%	3.27	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	48%	3.52	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	66%	3.89	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	97%	4.43	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	83%	3.96	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	59%	4.06	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	93%	4.26	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	93%	4.26	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	76%	3.84	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	62%	4.28	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	55%	4.06	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	86%	4.16	↗

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	28%	3.25	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	21%	3.11	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	66%	4.11	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	62%	4.11	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	52%	3.81	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	45%	3.82	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	38%	3.67	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>34%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	10	34%	4	9	31%	5	9	31%		0	31%	3.42	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	1	3%																				
3	10	34%																				
4	9	31%																				
5	9	31%																				

Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	24%	4	18	62%	5	3	10%		0	66%	3.76	→			
Rating	Count	Percentage																				
3	7	24%																				
4	18	62%																				
5	3	10%																				
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>76%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	14%	4	22	76%	5	2	7%		0	83%	3.88	→
Rating	Count	Percentage																				
2	1	3%																				
3	4	14%																				
4	22	76%																				
5	2	7%																				
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	5	17%	4	17	59%	5	3	10%		0	69%	3.86	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	1	3%																				
3	5	17%																				
4	17	59%																				
5	3	10%																				
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>69%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	4	20	69%	5	5	17%		0	86%	4.08	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
3	3	10%																				
4	20	69%																				
5	5	17%																				
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	31%	4	12	41%	5	4	14%		0	55%	3.76	↗			
Rating	Count	Percentage																				
3	9	31%																				
4	12	41%																				
5	4	14%																				
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	10%	4	17	59%	5	7	24%		0	83%	4.13	↗
Rating	Count	Percentage																				
2	1	3%																				
3	3	10%																				
4	17	59%																				
5	7	24%																				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	83%	3.96	↘
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	83%	4.21	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	86%	4.28	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	62%	3.82	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	83%	4.13	↗
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	72%	3.80	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	79%	4.00	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	83%	4.08	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	55%	3.57	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	55%	3.63	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	55%	3.78	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	86%	4.28	↗

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	100%	4.59	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	79%	4.22	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	79%	4.17	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	83%	4.25	↗
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	86%	4.28	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	93%	4.33	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	97%	4.36	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	72%	3.95	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	93%	4.33	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	72%	4.10	↗
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	83%	4.25	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	100%	4.62	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	97%	4.71	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	97%	4.71	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	93%	4.70	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	97%	4.75	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		1	0	86%	3.93	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		1	0	90%	3.93	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		3	0	79%	4.04	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		2	0	86%	4.08	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		2	0	76%	3.88	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		6	0	62%	3.86	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		6	0	66%	3.90	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		4	0	52%	3.52	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		1	0	48%	3.57	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>7</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	21%	4	17	59%	5	3	10%	7	2	7%		0	69%	3.83	→
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	6	21%																							
4	17	59%																							
5	3	10%																							
7	2	7%																							
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>66%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>14</td><td>4</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	4	19	66%	5	3	10%	14	4	14%		0	76%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	10%																							
4	19	66%																							
5	3	10%																							
14	4	14%																							
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>76%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>7</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	4	22	76%	5	2	7%	7	2	7%		0	83%	3.96	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	10%																							
4	22	76%																							
5	2	7%																							
7	2	7%																							
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	21%	4	18	62%	5	4	14%	3	1	3%		0	76%	3.92	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	6	21%																							
4	18	62%																							
5	4	14%																							
3	1	3%																							
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>72%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>7</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	2	7%	4	21	72%	5	3	10%	7	2	7%		0	83%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	2	7%																							
4	21	72%																							
5	3	10%																							
7	2	7%																							
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	5	17%	4	15	52%	5	1	3%	7	7	24%		0	55%	3.75	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	3%																							
3	5	17%																							
4	15	52%																							
5	1	3%																							
7	7	24%																							

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>76%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	22	76%	5	4	14%	3	1	3%		0	90%	4.08	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	7%																				
4	22	76%																				
5	4	14%																				
3	1	3%																				



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	79%	3.96	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	90%	4.15	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	79%	4.13	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	97%	4.50	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	86%	4.04	→

Anhang

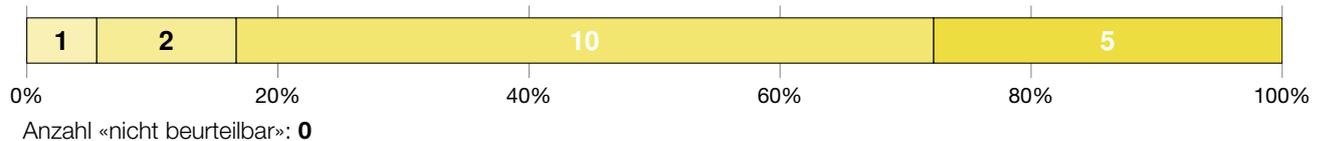
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

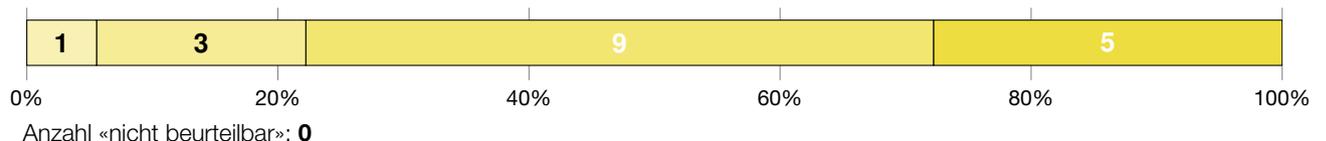
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

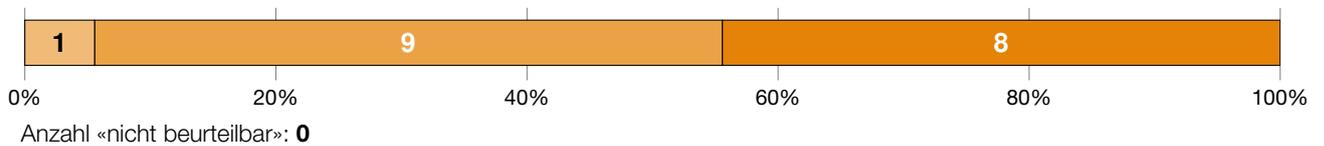
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



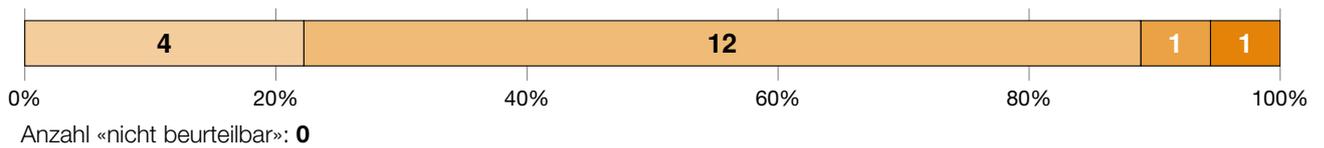
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schüler*innen. [D2S1]



Die Schüler*innen pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Den Schüler*innen wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Das Kompetenzerleben der Schüler*innen wird unterstützt. [D2S4]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

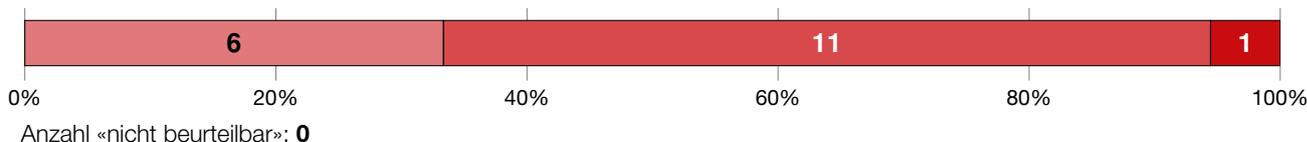
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



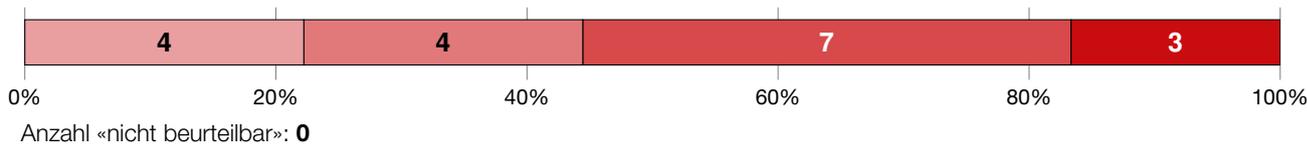
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schüler*innen verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schüler*innen abgestimmt. [D4S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die kognitive Aktivität der Schüler*innen wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schüler*innen an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schüler*innen werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schüler*innen erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



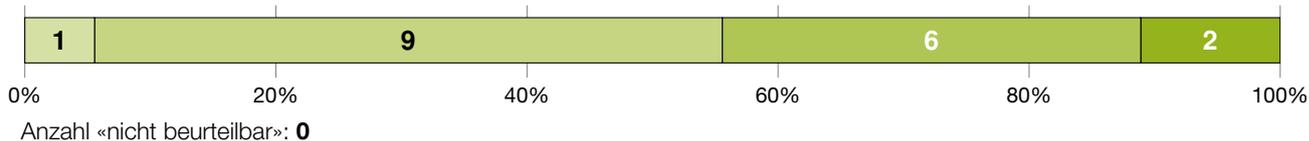
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

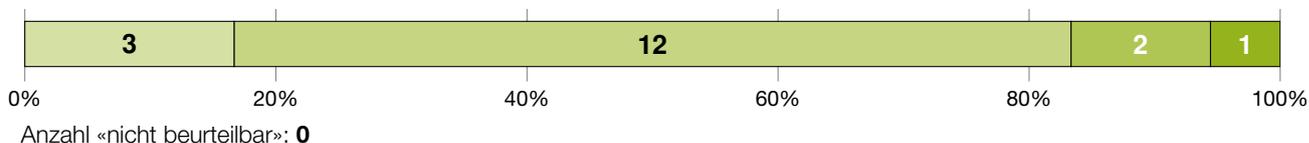
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüler*innen. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüler*innen. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>